

J. C. Poggendorff's Bemerkungen über Remy's angebliche Ersteigung des Chimborasso.

In der zu San Francisco, in Californien, erscheinenden Zeitung „*l'Echo du Pacifique*“, vom 5. Januar 1857, welche mir von Herrn A. v. Humboldt gütigst mitgetheilt worden ist, berichtet der französische Reisende Herr Jules Remy, daß es ihm, in Begleitung des Engländers Herrn Brenckley, geglickt sei, am 3. November 1856 den Gipfel des Chimborasso zu ersteigen, — und zwar im Nebel, ohne es selbst zu merken (*sans nous en douter*). Er beobachtete nämlich den Siedepunkt des Wassers zu $77^{\circ},5$ Cels. (bei $+1^{\circ},7$ Lufttemperatur), und als er hieraus, nach seiner Regel ¹⁾, die von ihm erreichte Höhe berechnete, fand er dieselbe gleich 6543 Meter, wenig abweichend von Herrn v. Humboldt's trigonometrischer Messung bei Riobamba nueva in der Hochebene Tapia (2891 Meter über der Südsee), welche für den Gipfel 6544 Meter ergab.

Begreiflicher Weise kann Hrn. Remy's Messung ein zuverlässiges Resultat nicht gewähren, da eine gleichzeitige Beobachtung des Luftdrucks und der Temperatur am Meere fehlt. Indefs war es doch interessant zu untersuchen, welches Resultat sich unter den wahrscheinlichsten Voraussetzungen durch eine rationellere Berechnungsweise als die des Herrn Remy ergeben würde. Ich habe mich daher dieser kleinen Mühe unterzogen und die Höhe unter den beiden Hypothesen berechnet, daß am Meere die Lufttemperatur $27^{\circ},5$ C. oder $26^{\circ},5$ C. geherrscht habe, und der Barometerstand $760^{\text{mm}},0$ bei 0° gewesen sei. Der Siedepunkt $77^{\circ},5$ C. auf dem Gipfel entspricht, nach Regnault's Tafel ²⁾, einem Barometerstande von $320^{\text{mm}},20$ bei 0° , und die Lufttemperatur war $+1^{\circ},7$ C., wofür hier $1^{\circ},5$ genommen sein mag. Nach diesen Daten geben die Oltmann'schen Tafeln die angeblich von Herrn Remy erstiegene Höhe in der ersten Hypothese ($27^{\circ},5$ C.) $= 7328^{\text{m}},2$ und in der zweiten ($26^{\circ},5$ C.) $7314^{\text{m}},5$!

Hiernach kann denn wohl die Messung des Herrn Remy (der auch nichts von den Beschwerden verspürt haben will, mit denen andere Reisende schon in einer viel weniger verdünnten Atmosphäre, als die angeblich von ihm erreichte, zu kämpfen gehabt haben) keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen. Nach Herrn v. Humboldt's trigonometrischem Resultat hätte er, falls er wirklich den Gipfel erstieg, den Siedepunkt etwa $2^{\circ},25$ zu niedrig gefunden, — vielleicht in Folge des verminderten Drucks auf den Behälter seines Thermometers. (*Annal. d. Physik u. Chemie* 1857, No. 3.)

Zur Statistik der französischen Colonien.

Aus den von dem kaiserl. Marine-Ministerium für das Jahr 1853 veröffentlichten „*Tableaux de population, de culture, de commerce et de navigation, for-*

¹⁾ Nach dieser Regel, die er bei wiederholten Reisen in dem Hawai-Archipel und den tropischen Cordilleren bewährt gefunden haben will, erhält man die Höhe, in Metern ausgedrückt, wenn man den Unterschied der Siedpunkte unten und oben (nach dem Centesimalthermometer) mit der Zahl 290,8 multiplicirt.

²⁾ Annalen, Ergänzungsband II, S. 177.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [NS 2](#)

Autor(en)/Author(s): Humboldt Alexander von

Artikel/Article: [J. C. Poggendorff's Bemerkungen ueber Remy's angebliche Erstbesteigung des Chimborasso 475](#)